

## Freie Liebe „Solaris“

Tief im Ursprung aller „Zeit“  
(noch der Mensch nach Zielen eilet)  
klingt beständig Ewigkeit,  
die hier immerwährend weilet.

Sonne ruht am Firmament  
unberührt vom Lebenslärm,  
sie des Daseins Sinn erkennt,  
dehnt sich aus mit Licht und Wärme.

Und verströmt ihr goldnes Wesen  
ohne Rückhand, fraglos - frei.  
Ist ihr Trachten stets gewesen  
so als ob ihr's Freude sei.

Schnee und Kälte lässt sie tauen.  
Nur „ein“ Hauch von Milde bleibt.  
Nimmt es auf in Gottvertrauen;  
Güte hat sich einverleibt.

Dunkle Kühle, starr im Eise  
gerbt den Tag mit strenger Macht.  
Sonnentanz auf seiner Reise,  
freie Liebe, stark und weise,  
lichtvoll, glänzend, wohlig, sacht.

Wie erlösend wirkt ihr Scheinen,  
das uns freudig Leben schenkt.  
Sanftes Glutrot wird vereinen,  
wenn sie sich gen Erde senkt.

U.L. am 29.07.07